

Augsburger Allgemeine

Startseite › Lokales (Neu-Ulm) › Auf einen Tanz beim Brücken-Frühstück

DONAUFEEST

16.07.2018

Auf einen Tanz beim Brücken-Frühstück



Rund 2000 Besucher feiern zwischen Ulm und Neu-Ulm bei Quark-Muffins, Marmeladenbrötchen und Sliwowitz. Nur eines trübt die hervorragende Stimmung

VON STEFAN KÜMMRITZ

Zwischen [Ulm](#) und Neu-Ulm ging es am Sonntagmittag sehr eng zu. Genauer gesagt auf der Herdbrücke. Dort fand zum zweiten Mal nach 2016 das internationale Donau-Brücken-Frühstück statt, das Bauwerk war deshalb für den Verkehr gesperrt. Trotzdem schoben einige

Das Gedränge unter den Donaufest-Fahnen war groß.

Radfahrer ihre Gefährte durch die dichte Menge, anstatt sie vor der Brücke stehen zu lassen. Per Durchsage wurde zur Rücksichtnahme und Vorsicht aufgefordert, weil es schon fast zwei Unfälle gegeben habe. Immerhin tummelten sich etwa 2000 bestens gelaunte Menschen auf der Herdbrücke, um Köstlichkeiten aus nah und fern zu probieren und mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Frühstück hin oder her – da durfte es schon einmal ein Gläschen Wein oder ein Sliwowitz sein, dessen unverkennbarer Pflaumenduft dem Vorübergehenden sofort in die Nase stach. Aber auch heimische Spezialitäten wie das Ulmer Zuckerbrot fanden ihre Abnehmer.

Die Sonne brannte heiß auf die Brücke nieder und wo die Menschenmasse am dichtesten war, brach einem schon der Schweiß aus. Aber das tat der Prachtstimmung keinen Abbruch. Von bayerischer wie von württembergischer Seite strömten Menschen auf der Herdbrücke. Mit Kind und Kegel, allein umherziehend, alt und jung, Liebespaare, Hundehalter mit ihren Vierbeinern – und leider eben auch Menschen mit Fahrrädern.

An den meisten Ständen herrschte dichtes Gedränge und man kam nicht ohne Weiteres zum Ziel seiner Begierde: einem Quark-Muffin etwa, Marmeladenbrötchen, Laugenbrot und Gesundes wie Radieschen, Paprika und Gurke oder exotische Sesamringe, herrlich duftende und leuchtende Aufstriche aller Art, bulgarische Kekse und Makronen, syrische Flachswickel und vieles mehr. Der eine Besucher stand mehr auf Fast-Food-Speisen, andere blieben dort stehen, wo es langsamer und gemütlicher zuging. Stark frequentiert wurde ein Stand, der von netten, lustigen kroatischen Frauen betrieben wurde. Ein Weinchen vom Balkan hob die Stimmung noch etwas. Schon am Vormittag war klar: Würde Kroatien das Finale der Fußball-Weltmeisterschaft gewinnen, dann würde die Stimmung in den Himmel steigen. Zu euphorisch waren die Frauen nicht, meinten aber: „Wir hoffen, dass wir siegen.“ Bekanntlich kam es anders. Frankreich setzte sich in einem spannenden Endspiel durch und gewann mit 4:2.

Auch ohne Musik und trotz der Hitze wagten manche Besucher ein kleines Tänzchen auf der Brücke. Das wirkte ansteckend und auf einmal gab es eine

ganze Gruppe, vorwiegend Frauen, die sich unterhaken und zu tanzen begannen. Aufgrund der Enge glich das eher einem Ringelreihen. Egal, – die Mitmacher versprühten Lebenslust unter den Fahnen des [Donaufests](#), das am Sonntagabend zu Ende ging.

Die Lebenslust war auch am Stand der Lebenshilfe zu spüren, mit dabei beim internationalen Donau-Brücken-Frühstück waren unter anderen auch der Deutsch-Bulgarische Kulturverein, der Ungarische Kulturverein Ulm, die Initiative „Leben in [Neu-Ulm](#)“ die Hochschule Neu-Ulm, der Internationale Dolmetscherdienst Ulm, die Internationale Frauenakademie, der Interkulturelle Garten und, und, und. Wer um 12 Uhr den interreligiösen Gottesdienst im Ulmer Haus der Begegnung besuchen wollte, machte sich dorthin auf den Weg, die anderen harrten vielfach bis zum Ende des Frühstücks um 12.30 Uhr aus und kamen noch trockenen Fußes von dannen, bevor ein Gewitter über die Donaustadt zog.

THEMEN FOLGEN

[DONAUFEST](#)[FRANKREICH](#)[KROATIEN](#)[BALKAN](#)[NEU-ULM](#)